

Max Dauthendey (1867-1918)

Ein weißer Eissommer

Ein weißer Eissommer kam auf die Welt,
Der einen Tag lang nur hält
Und über Nacht wieder zusammenfällt;
Eine Sommerwelt steif aus zerbrechlichem Reif.

- 5 Die blendende Pracht, die schweigend ragt,
Kein Lied laut anzurühren wagt.
Kein Vogelsang dein Ohr auftaut,
Dein Fuß, der sich regt, kommt sich geisterhaft vor.
Baum schaut bei Baum weiß, unbewegt.
- 10 Doch dein Blut immer gern an den Sommer glaubt,
Ist die ganze Welt auch eisergraut und eisbelaubt.
(72 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/dauthend/schlaf/schlaf.html>